Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"

Brief von Benedict Fr... Fitz an Adolf Erman

Fitz, Benedict Fr...

Admont, 18.05.1905

Nachweis dieses Dokuments im Kalliope-Verbund

urn:nbn:de:gbv:46:1-78339

Visual Library

Beantw.

Admont 18. V. 1905

Hochgeehrter Herr Professor!

Eher, als ich selbst es erwartet, bin ich mit der mir gestellten Aufgabe zu Ende gekommen. Der Grund hievon dürfte wol auf zwei Seiten liegen. Vor allem gewiss in der trefflich übersichtlichen und zweckentsprechenden Anlage Ihrer drei Lehrbücher, deren Herausgabe, um es nur gleich zu sagen, wirklich ein gewaltiges Verdienst um die Aegyptologie darstellt. Den Wert dieser drei Bücher kann wol nur ein Anfänger selbst ermessen, der es an sich erlebt, wie er an ihrer Hand täglich weitergeführt wird, wie sein Eifer nie erkaltet und wie jede Seite der Unterrichtsmethode zu neuem Vordringen förmlich zwingt. Ich kann nur sagen, daß ich bessere Bücher für den Anfang nicht hätte wählen können.

Der zweite Grund meiner etwas raschen Arbeit ist dadurch erklärt, daß mir meine Stellung als Novize keine weiteren Pflichten auferlegt und ich mich so zu jeder Stunde meinen Studien voll widmen kann.

Nun möchte ich mir einige Worte erlauben über die Art wie ich meine Aufgabe durchgeführt habe und über das Resultat, das ich dabei erreicht zu haben glaube.

Die Texte habe ich <u>durchweg</u> <u>schriftlich</u> transcribiert und möglichst genau übersetzt, unter steter Berücksichtigung der Grammatik

/

Dabei habe ich aber auch nicht den Zusammenhang, sowie die Stellung in den einzelnen Literaturgebieten und Phasen der Sprache mir möglichst klar zu machen versucht.
Da ich auch die von Ihnen, Herr Professor, herausgegebene Zeitschrift abonniere, so kamen meinen Studien manche Artikel derselben anregend und fördernd zu Hilfe.
Ich glaube also eine gewisse Gewandtheit im Übersetzen und Lesen, eine einigermaßen eingehende Kenntnis der Grammatik, eine Übersicht über ausgewählte Literatur und Denkmäler für die einzelnen Perioden derselben erlangt zu haben.
Freilich werden mir Grammatik, Glossar und Wörterbücher wol noch auf Jahre hinaus treue Freunde bleiben müssen, um meinen Studien stets eine Grundlage zu bieten.

Nun aber bitte ich, hochgeehrter Herr Professor, meinen weiteren Plan anzuhören. Ich gedenke mich nämlich in der nächsten Zeit etwas eingehender mit dem alten Reiche, wie es uns in Sprache, Kultur und Geschichte entgegentritt, zu beschäftigen.
Wenn ich mir also jetzt vornehme eine etwas reichere Auswahl von Pyramidentexten und Grabinschriften des alten Reiches zu studieren, so denke ich aber bei solcher Beschränkung insofern Zeit-raum um desto genauere Kenntnis seiner Erscheinungen, sowie auch die moderne Literatur hierüber zu erreichen.
Wenn ich dann einmal zum mittleren Reiche und neuen fortschreite, so dürfte mein Studiengang, einen geordneten

Gesichtspunkten getragen, nicht leicht in Oberflächlichkeit verfallen.
Das wären etwa meine Gedanken bezüglich meiner künftigen Studien.
Und nun bitte ich Herrn Professor wieder recht innig, mir
doch auch dieses mal Ihren wohlerwogenen und einsichtigen
Rat, nicht versagen zu wollen und mich nicht durch mein eigenes
Herumtasten auf eine falsche Fährte ~~[illegible]~~ gelangen
zu lassen.
Sollten aber Herr Professor meine Pläne billigen, so bitte ich
mir vielleicht einige Texte vorschlagen zu wollen.
Ich selbst habe in erster Linie an Steindorff „Urkunden
des aeg. Altertums" gedacht, die wegen ihrer allgemein gerühmten
Sorgfalt und des wohl hohen Preises ganz passend wären.
Ich werde mich sodann in allem und jedem nach Herrn
Professors gütigem Rate halten,
um dessen Mitteilung höflichst und
innigst bittet

Euer Hochwohlgeboren

sehr ergebener und dankschuldigster

Fr. Benedict Fitz O.S.B.

Admont

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen